

Antrag zur auskömmlichen Finanzierung der Studierendenschaft

Antragsteller*innen: AStA TU Darmstadt

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, den Semesterbeitrag für die Studierendenschaft ab Sommersemester 2026 von 14,50 € auf 16 € festzusetzen. Der Beschluss vom 24.8.2023, der besagt, dass 1,35€ des Semesterbeitrags zweckgebunden für den Rücklagenaufbau benutzt werden müssen und der Semesterbeitrag im Sommersemester 2028 um 1,35€ gesenkt wird, bleibt unberührt.

Begründung:

Im diesjährigen Nachtragshaushalt müssen wir die Finanzierung für hochschulpolitische Angelegenheiten (Aufwandsentschädigungen Referate, AStA-intern) kürzen, um mit einigen unerwarteten Zusatzkosten (z.B. Website, Anwaltskosten, Aufwandsentschädigungen für StuPa-Ausschüsse) mitzuhaltend. Das liegt daran, dass die meisten der Haushaltstitel, die aus Geldern der Studierendenschaft getragen werden, Fixkosten sind, bei denen wir vertraglich oder durch die Satzung gebunden sind (etwa Personalkosten, Mitgliedsbeiträge). Wir sind nun an einem Punkt angekommen, bei dem wir die wenigen verbleibenden Haushaltstitel so eng geplant haben, dass wir uns dazu gezwungen sehen, AStA-intern und AEs von Referaten zu kürzen, weil es die einzigen verbleibenden "flexiblen" Titel sind und wir gerade erst im Rücklagenaufbau sind. Das kann natürlich keine zufriedenstellende oder zukunftsfähige Lösung sein, weil es gegen unseren primären Zweck verstößt: Die Studierendenschaft hochschulpolitisch zu vertreten.

Das soll ein deutliches Signal dafür sein, dass wir mehr Geld für die Ausführung unserer Aufgaben benötigen. Damit sind wir nicht alleine: Nach der geplanten Erhöhung hätten wir noch immer einen AStA-Beitrag, der unter ASten vergleichbarer Unis deutlich unter dem Median liegt - obwohl wir 1,35€ davon zurücklegen müssen:

- Goethe-Universität Frankfurt: 17,10€
- Philipps-Universität Marburg: 18,80€
- Universität Kassel: 17,50€
- Justus-Liebig-Universität Gießen: 14,50€
- Hochschule Darmstadt: 14,51€
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz: 17,10€



AStA
TU Darmstadt

Auch der Vergleich zu der eigenen Vergangenheit zeigt, dass die Erhöhung nicht unangemessen ist: So stieg der Semesterbeitrag zwischen 2012 (11,50€) und 2025 (14,50€) nur um ca. 26%, die Inflation aber um 32% - und im WiSe 2012/13 hatte die TU noch über 25.000 Studierende, im folgenden WiSe planen wir mit knapp 23.500.

Letztlich sind Beitragserhöhungen auch im AStA eine unvermeidbare Nebenwirkung der Inflation. Wir möchten auch in Zeiten hoher Inflation unserer Verantwortung als Arbeitgeberin und politisches Organ gerecht werden. Wir freuen uns jedes Mal, wenn der TV-H erhöht wird und wir wollen unseren Referent*innen weiterhin satzungsgemäß am Bedarf bemessene Aufwandsentschädigungen zahlen. Harte Sparkurse sollen Sache der Landesregierung bleiben, damit möchten wir nichts zu tun haben!

Geplant ist, mit dem erhöhten Semesterbeitrag zuerst alle Lücken zu stopfen, die wir nun kurzzeitig im Haushalt öffnen mussten. Es sei auch gesagt, dass die Friedenspflicht im TV-H im Februar endet und wir so keine Planungssicherheit für die Personalkosten 2026 haben. Mit dem verbleibenden Geld hat der AStA wieder etwas Flexibilität, muss nicht sofort wieder den Semesterbeitrag erhöhen und kann tendenziell wieder einen stärkeren Fokus auf hochschulpolitische Arbeit legen.



AStA
TU Darmstadt